

Das Schwarze Brett

Wenn man in der Schule etwas allen Schülern und Schülerinnen mitteilen möchte, dann hängt man einen Zettel ans Schwarze Brett der Schule. Wenn man Kollegen und Kolleginnen in der Firma etwas mitteilen möchte, so hängt man einen Zettel an das Schwarze Brett in der Firma und wenn man Bürgern und Bürgerinnen einer Gemeinde etwas mitteilen möchte, dann hängt man das ans Schwarze Brett der Gemeinde ... und das ist das Amts- und Mitteilungsblatt des jeweiligen Ortes.

Dieses Infoblatt soll deshalb ein wenig den Fokus auf den oft unterschätzten Informationscharakter der örtlichen Amts- und Mitteilungsblätter werfen und bietet einen Leitfaden zur aktiven Beteiligung an der Presse im eigenen Ort ... denn mit jedem Artikel trägt man ein wenig dazu bei, dass das „Schwarze Brett“ der Gemeinde bunt bleibt.

Drei Funktionen des Mitteilungsblatts, die für eine Berichtserstattung von Jugendhäusern und Jugendräumen sprechen:

Das Mitteilungsblatt ist Wochenschau

Man sollte nicht den Fehler begehen zu glauben, dass sich die Mühe für einen Artikel im Mitteilungsblatt der Gemeinde nicht lohnt, weil ihn eh niemand liest. Es sollte nicht vergessen werden, dass das Mitteilungsblatt sozusagen die „Wochenschau des eigenen Ortes“ ist:

Ein angedachter Blitzer in der Durchgangsstraße, ein gewonnenes Turnier eines Vereines oder die Ankündigung eines Musikfestivals des benachbarten Jugendhauses ... dies alles sind Dinge, welche die Leser direkt betreffen und deshalb sicherlich Meldungen, die durchaus mit denen der „großen Presse“ über Bundesangelegenheiten mithalten können.

Was in der „Wochenschau“ Thema ist, wird auch sonst diskutiert. Ein Artikel über das Jugendhaus in der „Wochenschau“ sorgt nicht nur dafür, dass das Jugendhaus im Gespräch ist, sondern gibt auch die Möglichkeit zu bestimmen, was über das Jugendhaus gesprochen wird.

Die Berichte informieren die Mitbürger

Leser von Mitteilungsblättern möchten zum einen wissen, was sich im Ort tut und verändert, zum anderen hoffen sie auch, Antworten auf Fragen im Gemeindeleben zu bekommen – und dies betrifft natürlich auch den Jugendraum:

So interessieren sich manche Bürger sehr wohl für den Jugendraum und würden gerne so manche Dinge über diesen erfahren; sie würden jedoch nicht unbedingt den Jugendraum besuchen, um dort nachzufragen. Ein Artikel über Aktivitäten oder Organisatorisches des Jugendraums ermöglicht diese Einblicke und lässt den Jugendraum zu einem Teil der Gemeinde werden, der jeden am Geschehenen teilhaben lässt.



Berichte beugen Ärger vor!

Neben dem Informieren über das „Jugendhausleben“ kann ein Bericht im Mitteilungsblatt unnötigen Ärger verhindern:

Über die zu laute Musik bei der Renovierungsparty würden sich die Nachbarn vielleicht sofort beschweren; aber vielleicht sehen sie von dieser Beschwerde ab, wenn sie im Mitteilungsblatt die Wochen zuvor verfolgen konnten, wie viel ehrenamtliche Zeit und Arbeit die Jugendhaus-Besucher in die Renovierung steckten und wie sie die Renovierungsparty vorbereiteten.

Was kann in den Bericht?

Weil das Mitteilungsblatt alles beinhalten kann, was sich in der Gemeinde tut, gibt es auch im Jugendhaus genügend Themen:

Aktivitäten:

Alles, was es an Aktivitäten im Jugendhaus gibt, ist interessant für die Leser:

- Eine größere Aufräumaktion im oder um das Jugendhaus oder eine Renovierung.
- Ein Workshop oder eine Party, die geplant ist oder durchgeführt wurde.
- Ein Getränkestand beim Ortsfest.
- Ein Nachbarschaftsfest usw.

Organisatorisches:

Nicht nur Aktivitäten sind erwähnenswert, auch Organisatorisches über das Jugendhaus ist interessant, wie z. B.:

- Wie ist das Jugendhaus organisiert?
- Öffnungszeiten
- Wie läuft ein Tag im „normalen Betrieb“?
- Wie viele Jugendliche und welche Jugendgruppen besuchen den Jugendraum?
- Vorstandswahlen usw.

Probleme rund um das Jugendhaus

Neben allen fröhlichen, kreativen und organisatorischen Dingen gibt es sicherlich auch Probleme rund um das Jugendhaus:

- Warum nicht auch einmal diese Probleme beschreiben? (z. B. Mülltonne wurde von Besuchern umgeworfen)
- Und dem interessierten Leser gleich mitteilen, wie ein Jugendraum mit diesem Problem umgeht? (z. B. Besuch bei den Nachbarn, Distanzierung von der Tat usw.)

An wen geht der Pressebericht

Wohin die Presseberichte geschickt werden, erfragt man im Rathaus. Meist kann man sie direkt im Rathaus abgeben oder per eMail an das zuständige Amt schicken. Dort kann man auch nachfragen, falls der Bericht nicht abgedruckt wurde. Oft sind es nur Kleinigkeiten, die einer Veröffentlichung entgegenstehen.

Möglicher Aufbau eines Presseberichts

Der Aufbau eines Presseberichtes ist im Grunde ganz einfach: In erster Linie ist ein Pressebericht die Beschreibung einer wahren Begebenheit **aus der Sicht eines Beobachtenden**, also:

- Beschreibung der Ausgangslage
 - Wann, Wo, Was
- Beschreibung des Geschehenen / der Aktion
 - Geschehenes,
 - Beteiligte Personen
 - Kooperationspartner usw.
- evtl. Hinweis darauf, wie es weiter gehen soll.
 - Zukunftsperspektive
- Foto
 - Das Foto ist wichtig, da es der Blickfang für den Artikel ist.
 - Am Besten ein Digitalfoto im jpg-Format.

Beispiel: Rasenmähen mit Problemen

[Ausgangslage:] Schon beim Frühjahrsputz des Jugendraum ToXic im März (wir haben im Amtsblatt Nr. 12 darüber berichtet) war das Rasenmähen um den Jugendraum fällig. Doch auch nach mehreren Versuchen im Laufe der letzten Wochen sprang der Rasenmäher des Jugendraums nicht mehr an. Dazu kam, dass das milde und nasse Wetter den Rasen in den letzten Wochen geradezu in die Höhe schießen ließ. **[Beschreibung des Geschehenen:]** Urs, einer der Besucher des Jugendraums, hat den Rasenmäher am letzten Samstag auseinandergenommen und wieder repariert. Allerdings war der Rasen bereits so hoch, dass der Mäher keine Chance mehr hatte und ständig abwürgte. Hr. Krauterer, ein Nachbar des Jugendraums, der dieses Schauspiel mit angesehen hatte, unterstützte die Gruppe und mähte mit einer Sense alles vor. – Einen speziellen Dank an dieser Stelle vom Jugendraum ToXic an Hr. Krauterer. - Danach konnte der Rasen endlich gemäht werden, was ganze 2 Stunden dauerte. **[Wie geht's weiter:]** Beim Rasenmähen wurde nun hinter dem Haus festgestellt, dass der Putz abbröselte. Sobald das Wetter beständiger wird, möchte die Gruppe dies angehen.

[Bild:] Urs, der vor einem zerlegten Rasenmäher sitzt oder Hr. Krauterer mit der Sense.

Sag' mal „Danke“

Ein Bericht im Mitteilungsblatt ist neben dem Informationsgehalt nicht nur **eine schöne Geste**, Außenstehende am Geschehen im Jugendraum zu beteiligen; sie ist auch als ein leises **Dankeschön an die Gemeinde zu sehen**, die - in Vertrauen auf die Organisatoren des Jugendraums - die Räumlichkeiten oftmals kostenfrei zu Verfügung stellt und sich natürlich freut, wenn sie liest, wie der Treff genutzt wird und wie sich Jugendliche dort einbringen. Und letztlich mag es wohl sein, dass es für die Aktiven im Jugendhaus durchaus „normal“ ist, dass sie den Jugendraum am Laufen halten, um das Zusammenleben für sich und andere schöner zu gestalten; dennoch ist jede Pressemitteilung immer auch eine **indirekte öffentliche Anerkennung** und ein **indirektes Dankeschön an die Aktiven**, welche hinter dem Beschriebenen im Pressebericht stehen.

... und ein Dankeschön sollte einem sicherlich nie zu viel sein ...

In diesem Sinne:

Wir lesen von Euch!

AGJZI e. V.

Arbeitsgemeinschaft der Jugendzentrumsinitiativen
Enzkreis e. V. – Kontakt über:

Landratsamt Enzkreis Jugendarbeit / Jugendschutz

Guido Seitz
Zähringerallee 3 - 75177 Pforzheim
07231 308-9835
guido.seitz@enzkreis.de

Anmerkung:

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Faltblatt bei der Bezeichnung von Berufs- und Personengruppen die männliche Form verwendet.

schreib
mal
wieder!

**Pressearbeit der offenen
Jugendarbeit in den
Amts- und Mitteilungsblättern
der Gemeinden**

**Eine Arbeitshilfe von der AGJZI
(Arbeitsgemeinschaft der Jugendzentrumsinitiativen e. V.)
und dem Jugendamt Enzkreis
für Jugendhäuser, Jugendtreffs und
Jugendräume im Enzkreis**